

Wissenswertes: Räumliche Perspektiven

Dormagen damals und heute: 100 Jahre BGD im Wandel

Dormagen | 01.12.2025

Fast ein Jahrhundert ist vergangen, seit die Baugenossenschaft Dormagen im Dezember 1926 gegründet wurde. Die Stadt hat sich seitdem mehrfach verändert und mit ihr die Wohnquartiere, für die die Genossenschaft Verantwortung trägt. Historische Fotografien aus dem Jubiläumsbuch zeigen eindrucksvoll, wie intensiv die Entwicklung in Dormagen verlaufen ist.

Lesedauer: ca. 6 Minuten

Dormagen damals und heute: 100 Jahre BGD im Wandel

Vom Wiederaufbau zum Wachstumsschub (1950er Jahre)

Nach dem Krieg wuchs Dormagen schneller, als die Verantwortlichen erwartet hatten. Innerhalb von etwa 15 Jahren verdoppelte sich die Bevölkerung und überschritt 1962 erstmals die Marke von **15.000 Einwohnern**. Für die Stadt Dormagen bedeutete dies, dass sie in den 1950er Jahren nahezu ununterbrochen bauen und bauen lassen mussten, um dem Bedarf gerecht zu werden. Die **Baugenossenschaft Dormagen eG** errichtete in Dormagen und Hackenbroich in nur fünf Jahren 54 Miethäuser mit insgesamt 155 Wohnungen, dazu 23 Kleinsiedlungen sowie 33 Eigenheime.

Mit dem erfolgreichen Abschluss der Arbeiten der Neubauten an der **Friedrich-Ebert-Straße** folgte 1955 das dahin größte Projekt der BGD: Ein Bauvorhaben mit 20 Miethäusern und 120 Wohnungen zwischen der **Carl-Duisberg-Straße** und der **Ostpreußenallee**. Die Verwaltung war zu dieser Zeit stark ausgelastet. Der Verwaltungsangestellte Willi Wulf übernahm daraufhin mit einer 75-Prozent-Stelle die Büro- und Buchhaltungsaufgaben der Geschäftsführung, konnte aber die organisatorischen und finanziellen Herausforderungen nicht dauerhaft bewältigen. In dieser Phase übernahm **Heinrich Laier**, der, bevor er bei der BGD angestellt war, bei einer anderen Wohnungsbaugenossenschaft in Leverkusen arbeitete, zunächst kommissarisch, später dauerhaft die Geschäftsführung. Seine Arbeit und

die seiner Mitarbeitenden bildete die Grundlage für den wirtschaftlichen und organisatorischen Neuanfang der Baugenossenschaft Dormagen.

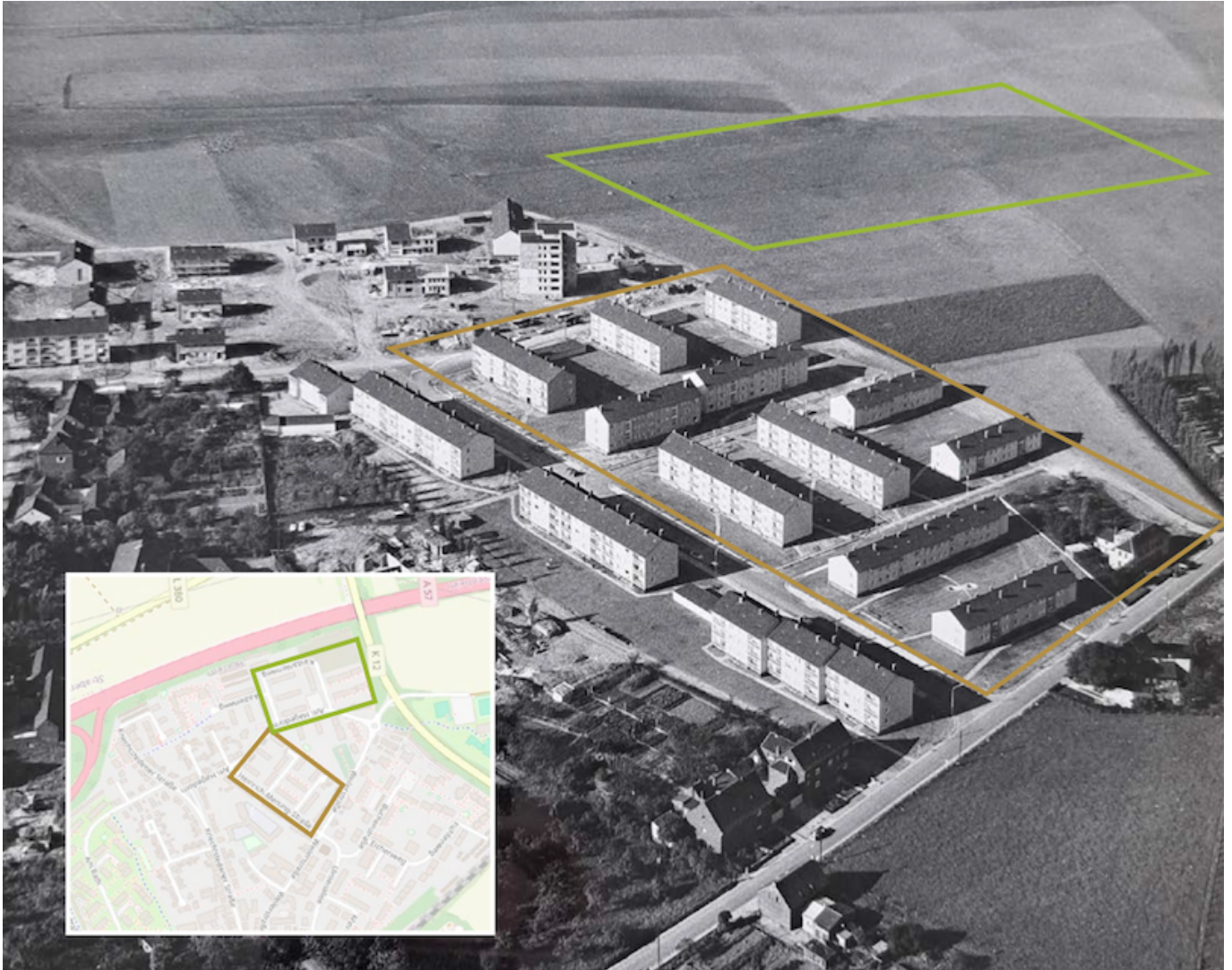


Die Häuser Friedrich-Ebert-Straße 26 und 26a in den 1950er Jahren: Zwei Häuser mit jeweils zehn Wohnungen, errichtet im Zuge des rasanten Wiederaufbaus, der Dormagens stark wachsender Bevölkerung dringend benötigten Wohnraum bot. © Baugenossenschaft Dormagen eG

Der Wohnpark Horrem-Nord von 1960 bis 1973

Als das Bayerwerk in Dormagen in den 1960er Jahren erneut wuchs und zahlreiche neue Beschäftigte einstellte, entstand erneut ein hoher Bedarf an Wohnraum. Die Genossenschaft reagierte darauf mit einem **Bauprogramm von 350 neuen Wohnungen**. Da im Zentrum Dormagens kaum zusammenhängende Flächen verfügbar waren, verlagerte sich die Bautätigkeit nach Horrem.

In Luftbildern aus den frühen 1960er Jahren sind die ersten Bauten entlang der **Heinrich-Meising-Straße**, am **Rotdornweg** und am **Weißdornweg**, umgeben von großen Freiflächen, da der Stadtteil als solcher zu dieser Zeit erst entstand. Zwischen 1961 und 1973 errichtete die Genossenschaft in Horrem-Nord mehr als **900 Wohnungen**.



Die Luftaufnahme zeigt den rasanten Ausbau des Quartiers. In der eingeblendeten Karte markieren zwei farbige Rechtecke die damaligen Baufelder: Das braune Rechteck umfasst den 1961 fertiggestellten Abschnitt mit 14 Häusern an der Heinrich-Meising-Straße, am Rotdornweg und am Weißdornweg. Das grüne Rechteck kennzeichnet das Baufeld Kastanienweg, gemeinsam mit den Bauten Am Hagedorn der größte Bauabschnitt mit fast 200 Wohnungen, abgeschlossen im Jahr 1964. © Baugenossenschaft Dormagen eG

Eigentumsprojekte und Siedlungsentwicklung ab Mitte der 1950er Jahre

Parallel zu den großen Mietwohnungsprojekten betreute die BGD von 1956 bis 1967 rund **1.000 Eigentumsprojekte**. Dabei handelte es sich um Eigenheime, Kleinsiedlungen und Eigentumswohnungen in **Dormagen, Hackenbroich, Delhoven** und **Sinnersdorf**. Die Verwaltung dieser Häuser verschaffte der Baugenossenschaft Dormagen zusätzliche Einnahmen. Diese flossen wiederum in den Mietwohnungsbau zurück und ermöglichten der BGD, langfristig weitere eigene Wohnanlagen zu errichten. Besonders im Norden Hackenbroichs entstanden ab 1969 größere Eigenheimgebiete wie die Bereiche Am Notstall I und Am Notstall II.

Fusion der Genossenschaft Eigenbau mit der BGD

Die Baugenossenschaft Eigenbau mit Sitz in Delrath, gegründet 1949, erreichte bereits 1959 eine Bilanz von 320 gebauten Wohnungen, überwiegend Eigenheimen. Mietshäuser entstanden vor allem an der **Gabrielstraße** sowie an der **Balgheimerstraße** 48 bis 50. In den folgenden Jahren kamen weitere kleine Mietwohnungsanlagen hinzu, etwa an der Balgheimerstraße 52, an den Hausnummern 136 und 138, an der Ecke **Kurt-Schumacher-Straße** und **Wilhelm-Zaun-Straße** sowie in der **Gerhart-Hauptmann-Straße** und der **Platanenstraße** in Nievenheim. 1976 fusionierten die Genossenschaft Eigenbau und die Baugenossenschaft Dormagen?. Etwa 240 Mitglieder sowie ungefähr 80 Wohnungen gingen damals in den Bestand der BGD über.



Die Aufnahmen zeigen die Heimbachstraße 2–8 im Vergleich: ein historisches Foto aus den 1950er Jahren und eine Aufnahme aus dem Jahr 2015. © Baugenossenschaft Dormagen eG

Rückbau, Modernisierung und neue Quartiere

Ein prägnantes Beispiel für einen besonders sichtbaren Wandel ist die Wohnhaus-Reihe in der **Helbüchelstraße** 2 bis 24, die 1927 errichtet wurde. Die Gebäude blieben fast 90 Jahre bestehen und wurden dann später zurückgebaut. Ab 2017 entstand an gleicher Stelle ein neues Wohnquartier mit modernen, barrierefreien Wohnungen für Seniorinnen und Senioren.

Weitere Bildvergleiche stammen aus der **Heinrich-van-Achten-Straße** und der **Heimbachstraße**. Sie zeigen deutlich, wie sich Gebäude, Fassaden und Außenbereiche im Laufe der Zeit verändert haben. Die historischen Aufnahmen dokumentieren die ursprünglichen Bauformen, während die neueren Bilder den Zustand in den 2010er Jahren zeigen. Dadurch lässt sich erahnen, wie sich die Wohnqualität und die Baustandards weiterentwickelt haben.



Ein Blick durch die Jahrzehnte: Eine Aufnahme aus den 1950er Jahren und ein aktuelleres Foto von 2015 zeigen, wie sich die Heinrich-van-Achten-Straße 2–12 seit ihrer Errichtung verändert hat. © Baugenossenschaft Dormagen eG

Ein Jahrhundert Wandel und Entwicklung

Die **Baugenossenschaft Dormagen eG** besteht seit nun fast einem Jahrhundert und wird im kommenden Jahr ihr **hundertjähriges Jubiläum** feiern. Die historischen Aufnahmen aus den 1950er und 1970er Jahren, ergänzt durch Bilder aus späteren Jahrzehnten, zeigen eine deutliche Entwicklung, die eng mit dem Wachstum der Stadt Dormagen verknüpft ist. Die BGD erschuf über Jahrzehnte hinweg Wohnraum, betreute Eigentumsprojekte, entwickelte neue Quartiere und erhielt bestehende Gebäude durch Modernisierung. Die Bildvergleiche verdeutlichen, wie sich Standorte wandeln und welche Rolle

die Genossenschaft im Laufe der Zeit spielt.

Bitte beachten Sie, dass Sie auf eine externe Website geleitet werden, wenn Sie auf diese Links klicken. Dort gelten die Datenschutzbestimmungen des Anbieters und ggf. werden von diesem Cookies gesetzt.

© Titelbild, Beitragsbilder und Vorschaubild: Baugenossenschaft Dormagen eG